

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Andrea Rugbarth (SPD) vom 17.02.09

und Antwort des Senats

Betr.: Konjunkturförderung in Hamburg – hier: Praktische Umsetzung der Hilfen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

Der Senat hat Anfang Februar dieses Jahres umfangreiche Maßnahmen im Rahmen seiner Konjunkturoffensive vorgestellt. Zur Unterstützung mittelständischer Firmen ist in diesem Zusammenhang die Rede von einem „Feuerwehrfonds für KMU“, sogenannte „Online-Bürgschaften“ und einer „Telefonhotline“ mit Beratung für KMU.

Ich frage den Senat:

1.

a. *Für welche Maßnahmen genau ist der „Feuerwehrfonds für KMU“ gedacht?*

Der Feuerwehrfonds – ein Umstrukturierungsprogramm der Bürgerschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH (BG) und der BTG Beteiligungsgesellschaft mbH – richtet sich an kleine Unternehmen, die sich in existenzgefährdenden finanziellen Schwierigkeiten befinden. Die Umstrukturierungshilfe soll denjenigen kleinen Unternehmen helfen, bei denen die Wiederherstellung der langfristigen Rentabilität innerhalb einer angemessenen Frist erwartet werden kann.

b. *Handelt es sich hierbei um Kredite oder Investitionszuschüsse?*

Die Umstrukturierungshilfen werden in Form von Ausfallbürgschaften, Beteiligungen und Kostenübernahmen bei der Erstellung von damit verbundenen Umstrukturierungsplänen gewährt.

c. *An welche Bedingungen sind die Fördermittel aus diesem Fonds geknüpft?*

Die Bedingungen sind der Richtlinie über die Gewährung von Umstrukturierungsbeihilfen für kleine Unternehmen in Schwierigkeiten zu entnehmen und auf der Internetseite www.bg-hamburg.de einzusehen.

d. *Hat der „Feuerwehrfonds für KMU“ bereits seine Tätigkeit aufgenommen beziehungsweise ab wann wird er seine Arbeit aufnehmen?*

Nein. Die Umsetzung soll bis spätestens April 2009 erfolgen.

2. *Für Kredite mit einem Volumen bis zu 100.000 Euro soll es sogenannte „Online-Bürgschaften“ geben.*

a. *Was hat man sich in der Praxis unter dem Stichwort „Online-Bürgschaft“ vorzustellen?*

Die BG und die Freie und Hansestadt Hamburg prüfen derzeit die Einführung sogenannter Online-Bürgschaften bei der BG für Kredite. Die Kreditinstitute stellen dabei den Antrag für die Bürgschaften über das Internet und erhalten kurzfristig eine Entscheidung über den Antrag.

- b. *Mit welchen Vereinfachungseffekten und mit welchem Ausmaß an Beschleunigung in der Bearbeitung von Bürgschaftsanträgen rechnet der Senat in diesem Zusammenhang?*

Ziel ist es, ein Versagen des Marktes für Kleinkredite zu vermindern. Dies soll durch die Senkung der Transaktionskosten bei den Kreditinstituten aufgrund des vereinfachten Antragsverfahrens und der standardisierten Bürgschaftszusagen erreicht werden. Der Entscheidungszeitraum soll sich von rund zwei Wochen auf 24 Stunden verkürzen. Es wird davon ausgegangen, dass die Transaktionskosten im kleinteiligen Bereich für die Bewilligung von Krediten und damit verbunden der Beantragung von Bürgschaften ausschlaggebend sind. Einige Kreditinstitute gewähren nach Erfahrung der BG ohne derart schlanke Verfahren keine Kredite in der vorgesehenen Größenordnung (Bürgschaft bis zu 100.000 Euro).

- c. *Werden in der Praxis bereits „Online-Bürgschaften“ vergeben beziehungsweise ab wann wird dies der Fall sein?*

Nein. Im Übrigen siehe Antwort zu 1. d.

3. *Es soll eine Telefonhotline mit Beratung für KMU in Not geben.*
a. *Welcher Organisation oder Behörde ist diese Telefonnummer zugeordnet?*

Die Telefonhotline „Firmenhilfe“ ist ein über den Europäischen Sozialfonds gefördertes Projekt und wird von der Evers & Jung GmbH als Projektträger durchgeführt.

- b. *An welchen Tagen und in welchem zeitlichen Rahmen ist (wird) diese Telefonhotline erreichbar (sein)?*

Die „Firmenhilfe“ ist montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr erreichbar. Außerhalb dieser Zeit läuft ein Anrufbeantworter, der über die Telefonzeiten informiert. Sollte die Hotline während der Sprechzeiten besetzt sein, kann eine Nachricht hinterlassen werden. Dann wird zeitnah zurückgerufen, in der Regel am selben Tag, ansonsten in jedem Fall am Folgetag.

- c. *Wie lautet diese Nummer?*

Die Telefonnummer lautet 040 - 4321 6949.

- d. *Wer führt die Beratung durch beziehungsweise wird sie durchführen und mit wie viel Personal ist (wird) diese Telefonhotline ausgestattet (sein)?*

Die Beratung wird von vier Mitarbeitern des Projektträgers Evers & Jung GmbH durchgeführt.

- e. *Seit wann ist diese „Telefonhotline“ für KMU in Not tätig beziehungsweise wann wird sie die Arbeit aufnehmen?*

Die „Firmenhilfe“ ist mit ihrem grundsätzlichen Ansatz bereits seit 2001 tätig.